

# VORSPIEL

AUSGABE 202 ★ 02.09.22

5. SPIELTAG / TSG HOFFENHEIM



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT BREMEN / SPIELBERICHT BERLIN / SPIELBERICHT AMATEURE  
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

neun Punkte aus vier Spielen – so lautet die Bilanz des BVB in der neuen Bundesliga-Saison. Auch wenn sich der Auftakt in die neue Spielzeit auf dem Papier gut lesen lässt, wird man das Gefühl nicht los, dass die anfängliche Euphorie in Dortmund erste sichtbare Risse erhalten hat.

Doch ist das wirklich gerechtfertigt? Die historische Schlussphase beim letzten Heimspiel gegen Werder Bremen mit drei Gegentoren in den letzten sechs Minuten stellte zweifelsfrei einen Rückschlag dar. Doch wie bereits im Vorwort der vorletzten Ausgabe ausgeführt, bleibt zu beachten, dass sich die Schwarzgelben sportlich inmitten eines Umbruches befinden. Dieser Umbruch wird naturgemäß mit Rückschlägen verbunden sein und einiges an Zeit in Anspruch nehmen. An dieser Stelle liegt es daher auch an uns, den Handlungsträgern diese Zeit einzuräumen, mit einer gesunden positiven Einstellung in die nächsten Spiele zu gehen und lautstark auf den Rängen hinter der Mannschaft zu stehen. Pfiffe, wie es sie zuletzt gegen Bremen vereinzelt zu hören gab, sind zum jetzigen Zeitpunkt jedoch kontraproduktiv.

Einen echten Gradmesser wird die Gruppenphase der diesjährigen Champions League darstellen. Mit Manchester City, dem FC Sevilla und Kopenhagen ist Borussia dabei in einer Gruppe gelandet, die sportlich alles andere als ein Selbstläufer wird. Auf Sevilla und Manchester traf der BVB dabei zuletzt erst in der Saison 2020/21, als er es letztmals in die K.O.-Phase der Königsklasse schaffte. Die Begegnungen mit dem dänischen Meister aus Dänemark halten derweil auch aus fantechnischer Sicht Highlights parat – bieten sie aufgrund unserer Freundschaft zur dort verhassten Fanszene von Brøndby IF eine interessante Brisanz.

Ein weiteres Highlight der diesjährigen Champions League stellt darüber hinaus die Einführung der Stehplätze dar. Als Relikt vergangener Jahrzehnte sorgte die bisherige Regelung nicht nur für unzählige verstauchte Knöchel, sondern vor allem dafür, dass gut 15.000 Borussen von den großen Europapokal-Abenden im Westfalenstadion ausgeschlossen wurden – man mag kaum glauben, dass die UEFA im Jahr

2022 auch mal Entscheidungen im Sinne des Fußballs und seiner Fans trifft.

Zu loben ist an dieser Stelle auch die Preispolitik von Borussia Dortmund, die für die drei anstehenden Gruppenspiele angewandt wird. So werden von Dauerkarteneinhabern auf der Südtribüne für alle Heimspiele zusammen nur 35 € aufgerufen, was insgesamt einen mehr als fairen Preis darstellt. Das Thema „Kartenpreise“ wurde von Seiten der SÜDTRIBÜNE DORTMUND ja erst beim letzten Heimspiel gegen Werder aufgegriffen, nachdem im Sommer bekannt geworden ist, dass der BVB sowohl bei den Steh-, als auch bei den Sitzplatzdauerkarten bundesligaweit die teuersten Karten in der jeweils günstigsten Kategorie anbietet. Dabei geht es uns natürlich nicht nur um den nackten Preis, der sich auf der jeweiligen Dauerkarte wiederfindet. Vielmehr geht es darum, den BVB bei seiner Preispolitik an Aspekte wie Wertschätzung, Authentizität und soziale Teilhabe zu erinnern. Wie bereits im letzten Vorspiel erwähnt, gilt es hier mit dem Blick auf das große Ganze weiterhin den Finger in die Wunde zu legen und sich nicht mit den billigen Ausreden, wie man sie im Nachgang an die angesprochene Spruchbandaktion von Seiten des Vereins aus vernommen hat, abspesen zu lassen.

Zurück zum Sportlichen: Nachdem die Mannschaft von Edin Terzic zwar knapp, aber aufgrund der Vielzahl an hochkarätigen Chancen verdient bei Hertha BSC gewonnen hat, geht es an heute Abend gegen die TSG 1899 Hoffenheim. Ein „Verein“, der zur Schande des gesamten deutschen Fußballs wettbewerbsübergreifend nun bereits zum 17. Mal im Westfalenstadion gastiert. Für uns bleibt klar, dass wir dieses Konstrukt und den „letzten richtigen Fußballfan“ auch nach 13 Jahren der Ligazugehörigkeit nicht akzeptieren werden. Lasst uns diese Abneigung geschlossen mit in das Spiel nehmen und die Schwarzgelben auf dem Rasen lautstark zum nächsten, wichtigen Sieg schreien!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - SV Werder Bremen**

Zuschauer: 81.365 (Gäste~8.500) Ergebnis: 2:3

Auch mit einigen Tagen Abstand fällt es noch schwer, die passenden Zeilen zu dem Spiel und insbesondere den letzten Minuten auf dem Rasen zu verfassen. Der Schock dürfte bei allen, die es mit schwarz und gelb halten, noch tief sitzen.

Bei bestem Fußballwetter trafen wir uns als Gruppe mit einigen SÜDTRIBÜNE DORTMUND-Fanclubs und -Mitgliedern, um gemeinsam per Fußmarsch den Weg zum Westfalenstadion zu bestreiten und kamen pünktlich mit Toreöffnung an unserer Spielstätte an. So blieb genügend Zeit für alle Interessierten, sich der SÜDTRIBÜNE DORTMUND anzuschließen, bzw. die eigene Mitgliedschaft zu verlängern. Schon weit vor Anpfiff war die Südtribüne und vor allem der Block Dröfl gut gefüllt und die Tribüne konnte sich schon beim Warmmachen ordentlich einstimmen. Auf der anderen Seite fanden viele Bremer den Weg in die Bierhauptstadt und nahmen nicht nur den Gästeblock, sondern auch Teile des Oberrangs auf der Nord- und Nordosttribüne ein.

Auf dem Platz wurde nach Anpfiff relativ schnell deutlich, dass die drei Punkte nicht einfach im Vorbeigehen zu holen sind. Der Gegner schien gut eingestellt und macht es unserer Elf von Beginn an sehr schwer. Auf den Rängen starteten wir hingegen sehr gut, so wurde es ein ums andere Mal laut. Nachdem die Stimmung gegen Ende der ersten Halbzeit etwas abflachte, traf Brandt per sattem Linksschuss und etwas überraschend zur Führung, womit es auch in die Halbzeit ging. Zu Beginn der zweiten Halbzeit thematisierten wir via Spruchbänder zusammen mit den Desperados und weiteren Fanclubs die Dauerkartenpreise unserer Borussia. Leider haben wir uns schon Jahr für Jahr an „moderate“ Erhöhungen der Ticket- und Dauerkartenpreise gewöhnen müssen. Dass wir uns nun auch noch als nationaler Branchenprimus küren dürfen, sollte nun aber die vielzitierte Spitze des Eisbergs sein und unserer Chefetage zu denken geben. Fußball muss bezahlbar sein!

Nach dem Seitenwechsel konnte die Südtribüne leider nicht mehr an Halbzeit 1 anknüpfen. Der Gegner auf dem Platz machte es unserer Mannschaft weiterhin schwer und veränderte wenig am eigenen Spielsystem. Nachdem beide Mannschaften zwei, drei ordent-

liche Chancen liegen gelassen haben, war es Guerreiro, der per Distanzschuss und dank eines Torwartfehlers zum 2:0 traf. „Das Ding ist durch“ dachten sich die meisten im weiten Rund. Als man in der 89. Minute den sicher geglaubten Sieg feiern wollte, begann mit dem Anschlusstreffer doch das große Zittern. Fast schon folgerichtig fing man sich tatsächlich noch in der Nachspielzeit den Ausgleich. Daraufhin schmiss unsere Mannschaft nochmal alles nach vorne und wurde dabei bitterböse bestraft, da Bremen relativ leicht und locker sogar noch zum Siegtreffer einnetzen konnte. 3 Gegentore in 6 Minuten! Bis zur 89. Minute mit 2:0 in Front und noch verlieren? Tatsächlich sind wir heute Zeuge dieses traurigen und bis dato einmaligen Ereignisses geworden.

Nach dem Spiel und beim Gang der Mannschaft vor die Südtribüne stand allen Beteiligten die Fassungslosigkeit ins Gesicht geschrieben. Irgendwie konnte man das Gesehene noch nicht wirklich realisieren und in Worte fassen. Ich persönlich stand dabei auch Minuten nach dem Spiel noch konsterniert da und es mischten sich Gefühle aus Ratlosigkeit, Frust, Wut, Enttäuschung und einer gewissen Leere, sodass ich gegenüber den Jungs auf dem Rasen keine Reaktion ob des untertrieben gesagt „verdaddelten“ Spiels zeigen konnte. Die Spieler wurden allerdings ordentlich empfangen und eher wiederaufgebaut. Dass es sich bei einer solchen Last-Minute Niederlage nach einer 2:0 Führung gegen einen Aufsteiger um eine absolut einmalige Sache handelt, sollte jedem Protagonisten in schwarz und gelb bewusst sein.

Beim Einpacken unserer sieben Sachen mussten wir dann auch noch den Jubelarien auf der anderen Seite zusehen. Generell muss man den Bremern einen guten Auftritt attestieren. Dass bei einem solchen Ereignis am Ende natürlich alle Dämme brechen ist selbstredend, doch auch vorher kamen einige Gesänge auch bei uns auf der Süd an. Dazu war eine ordentliche Mitmachquote im Gästeblock zu verzeichnen, vor allem bei Klatscheinlagen beteiligte sich fast der komplette Gästeblock. Die einjährige Abstinenz aus der Bundesliga war hier eher fördernd. Am Ende bleibt die Hoffnung, dass man dieses Spiel durch eine gute Saison irgendwie vergessen machen kann. Die Aufgaben werden die nächsten Wochen und Monate nicht einfacher.

# NACHSPIEL

**Hertha BSC - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 62.142 (Borussen~14.000) Ergebnis: 0:1

Der vierte Bundesligaspieltag bescherte uns gleich die dritte weite Auswärtsfahrt in der noch jungen Saison. Angesichts der steigenden Reisekosten und ohnehin schon kostenintensiven kommenden Wochen, sorgen die aktuellen Spielansetzungen nicht gerade bei jedermann für Freude. Nichtsdestotrotz ist es immer etwas Besonderes im Olympiastadion zu spielen, gerade wenn man bedenkt, dass unser letzter Besuch in diesem Stadion bereits über zwei Jahre her ist. Sportlich war die Alte Dame in der Vergangenheit oftmals ein unangenehmer Gegner. Nach der historischen Niederlage gegen Werder Bremen im vergangenen Heimspiel stand unsere Mannschaft enorm unter Druck. Doch dazu später mehr.

Der Berliner Sport-Club hat in der Sommerpause für viel Aufsehen gesorgt. Nach 14 Jahren hat Werner Gegenbauer etwas überraschend sein Amt niedergelegt und damit einen längst überfälligen Neuanfang eingeleitet. Mit Kay Bernstein hat es erstmals einer aus den „eigenen Reihen geschafft“ von den Mitgliedern des Vereins zum Präsidenten gewählt zu werden. Ein mutiger Schritt in der heutigen Zeit. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist Mitglied des e.V. zu sein und welchen Einfluss die Mitglieder noch haben können. Ob dieser Schritt auch der richtige ist, wird sich zeigen. Ebenso bleibt abzuwarten, ob die Hertha auch sportlich wieder in die richtige Bahn findet.



Bereits in den frühen Morgenstunden machten wir uns mit dem Zug auf in die Hauptstadt. Aufgrund der bekannten Problematik bei der Deutschen Bahn gestaltete sich die Hinfahrt jedoch eher nervig. Daran änderte auch der unentspannte Empfang der voll ausgestatteten Cops in Berlin nichts. Im Vorfeld riefen wir alle Borussen dazu auf in Gelb nach Berlin zu fahren, um ein geschlossenes Bild abzugeben. Zur optischen Untermauerung bereiteten wir eine kleine „Argentinien-Choreo“ unter dem Motto „Borussia lebt durch seine Fans“ vor. Das Gesamtbild ließ sich am Ende durchaus sehen. Auf dem Rasen gestaltete sich von Beginn an ein offenes Spiel. Bereits in der vierten Minute kam die Hertha zu



einer ersten gefährlichen Chance und ließ alle mitgereisten Dortmundler einmal kurz durchatmen. Unsere Elf ließ sich davon aber nicht aus der Ruhe bringen und drückte von nun an auf den Führungstreffer. Der bisher unscheinbare und eher enttäuschende Anthony Modeste hatte diesmal scheinbar einen besseren Tag erwischt. Auch wenn bei weitem noch nicht alles so lief, wie man es sich vor der Saison erhofft hat, zeigte Modeste diesmal zumindest Kampfgeist. In der 32. Minute köpfte er zum mittlerweile verdienten Führungstreffer ein. In der zweiten Halbzeit gestaltete sich die Partie offener. Immer wieder kam auch die Alte Dame zu guten Chancen. Unsere Mannschaft zeigte das, was sie gegen Bremen über weite Strecken vermissen ließ. Kampf, Wille und die oft zitierte Mentalität. Hervorzuheben ist in der zweiten Halbzeit ein sehr starker Jude Bellingham. Die letzten Minuten wurde es noch einmal spannend. Dank eines überragenden Gregor Kobel konnte der BVB den knappen Sieg diesmal über die Zeit bringen.

Im Gästeblock konnte dank des offenen und spannenden Spiels durchweg eine akzeptable Mitmachquote verzeichnet werden. Während es im Westfalenstadion gerade bei solchen Spielen gerne mal leise wird, konnte diesmal eine konstante Lautstärke vernommen werden. In einzelnen Phasen wurde es recht laut, was nicht zuletzt an den vielen Borussen im Stadion lag. Verglichen mit vergangenen Auftritten wirkte die Heimkurve diesmal enttäuschend. Nur selten waren Gesänge im Gästeblock zu hören. Auch optisch zeigte sich auf der Gegenseite ein eher schwaches Bild. Erwähnenswert sind noch die vielen Spruchbänder zum Erhalt der analogen Eintrittskarte und die Aussage „Go Pro, Ordnerwesten und Co. – nicht Ultra, sondern Show“.

Nachdem wir alle Klamotten eingepackt hatten, machten wir uns zügig auf den Weg nach Spandau, um die Bahn zu bekommen. Die Rückfahrt gestaltete sich entspannt und wir kamen pünktlich in der Bierhauptstadt an. Trotz des auf der Hinfahrt ausgefallenen Zuges, blicken wir auf eine gelungene Tour auf den Schienen zurück.

# AMATEURE

**BORUSSIA DORTMUND II - SC Freiburg II**

Zuschauer: 2.818 (Gäste~2) Ergebnis: 0:2

Es gibt sicherlich aufregendere Spiele als das Aufeinandertreffen unserer Amateure und der Zweitvertretung aus Freiburg im Westfalenstadion, aber immerhin gab es dank des Intercitys vom Vortag genügend Schlaf. So trafen wir mit einem kleinen, aber fitten Haufen auf der leer-gefügten Südtribüne ein, um voraussichtlich ein letztes Mal für längere Zeit einem Heimspiel der Amateure beizuwohnen.

Zwar scheint bis jetzt noch keine Ausweichstätte gefunden zu sein, dass die Amateure den gehegten und gepflegten Profirasen zwischen den Champions League-Knallern durchpflügen dürfen, ist aber wohl ausgeschlossen. Es gilt nun abzuwarten, welches Schmuckkästchen im weit-räumigen NRW der BVB findet, unsere Blicke und Hoffnungen richten sich jedoch ganz klar auf eine zeitnahen Abschluss der Bauarbeiten in der Roten Erde. Kann ja auch eigentlich nicht so schwer sein, ein paar blöde Löcher mit Zement zu befüllen...

Fast 3.000 Zuschauer fanden sich im Westfalenstadion ein, wie immer aufgeteilt auf Süd- und Westtribüne, wobei letztere auch die drei Gästefans beherbergte, welche den weiten Weg aus dem Breisgau auf sich nahmen.

Diese sahen ein scheußliches Spiel, durften aber immerhin über zwei Tore ihrer Mannschaft jubeln, während wir mal wieder einfach nur ein scheußliches Spiel sahen. Das zweite Jahr nach dem Aufstieg ist bekanntlich immer das schwerste und es zeichnet sich bereits ab, dass es eine anstrengende Saison werden könnte, in der man sich bis zuletzt gegen den Abstieg stemmt.

Umso wichtiger ist dabei natürlich unsere lautstarke Unterstützung, wobei man klar sagen muss, dass der Support diesmal eher nicht den Ansprüchen genügte. Zwar lockerten im Laufe des Spiels einige Herrenhandtaschen die Zunge und es wurde durchgängig gesungen, wirkliche Höhepunkte gab es allerdings nicht. Immerhin hatten sich erneut unbekannte Einzelpersonen um ein Konfettiintro gekümmert und so erleuch-

tete der Himmel mit Anpfiff und während des Spiels immer wieder im strahlenden Gelb.

Wie will man den Tag im Nachhinein vernünftig bewerten? Zweifellos schlauchen die Amateurspiele im Westfalenstadion! Viele langjährige Supporter strotzen nicht mehr vor jugendlicher Leichtigkeit und haben mittlerweile weitreichende Aufgaben in ihrer Gruppe.

Da scheint es dann auch mal angebracht, eher den Spaß als die Ernsthaftigkeit in den Vordergrund zu rücken, ohne diese Art und Weise zum Dauerzustand werden zu lassen.

So gilt es bereits nächste Woche in Dresden wieder Vollgas zu geben, schließlich haben wir einen Ruf zu verteidigen. Wer erinnert sich nicht gerne zurück an das letzte Spiel unserer Amateure dort? An den konstanten, lautstarken Support, welcher damals mit dem Ausgleichstreffer in letzter Minute belohnt wurde und dem brachialen Torjubel, welchen die Dresdner mit einem Busangriff belohnten.

Ein Ende, das wir alle wieder so mitnehmen würden. Diesmal darf es aber gerne auch der Siegtreffer sein.

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Polizeigewalt auf St. Pauli

Auf St. Pauli kam es zu Beginn der Saison wiederholt zu umstrittenen Polizeieinsätzen gegen die heimischen Fans. Im Zuge dessen äußerte sich die Braun-Weisse Hilfe am 11. August kritisch zu diesen Geschehnissen. Ausschlaggebend sei die vermehrte Eskalation der Polizei Hamburg gewesen. In der vorherigen Saison war es üblich, dass die Fans auf dem Weg zum Stadion u.a. die Budapester Straße überquerten. Ohne vorherige Ankündigung wurde dies verwehrt und in der Umsetzung reagierte die Polizei u.a. mit Schlagstöcken sowie Pfefferspray. Generell gäbe es keinen nachvollziehbaren Grund für den wahrgenommenen Strategiewechsel.

Vor einigen Tagen zog die Fanhilfe rückblickend auf die vergangenen Spiele nun ein geteiltes Fazit. Die Polizei sei zurückhaltender aufgetreten und die Überquerung von Straßen im Stadtteil sei ohne Zwischenfälle möglich gewesen, wobei dies eine Selbstverständlichkeit darstellen sollte. Nichtsdestotrotz sei es zu unverhältnismäßigem Verhalten rund um das Stadion gekommen. Im Speziellen jüngere Fans wurden im Zuge von Identitätsfeststellungen unter Druck gesetzt. Im Weiteren sei ein Fan ohne vorherige Ankündigung mit Gewalt in ein Polizeifahrzeug gezogen worden. Darüber hinaus sei die Polizei mit Lichtbild-Mappen unterwegs. Der Ursprung und Zweck dieser Maßnahme sei bisher unklar.

Einzelne Zitate von Betroffenen oder nähere Informationen findet ihr auf der Homepage der Braun-Weissen Hilfe.

## Bremen

Aufbauend auf der gesellschaftlichen Tabuisierung von Depressionen und weiterer psychischer Erkrankungen hat sich aus der Fanszene Bremen heraus eine Initiative gegründet, die dem Themenfeld der Depression mehr Beachtung schenken möchte. Dabei finden sich hinter dem Namen „Hope Ahead“ Menschen aus der Fanszene, die durch unterschiedlichste For-

men von Depressionen betroffen waren oder sind. Ziel der Initiative ist es, ein verstärktes Bewusstsein für psychische Erkrankungen zu erzeugen sowie Aufklärung zu leisten, um Vorurteile auszuräumen. Darüber hinaus möchte „Hope Ahead“ Betroffene und Angehörige unterstützen. Dabei sehe sich die Initiative als Möglichkeit, Erfahrungen zu teilen und in den Austausch zu treten.

Das Selbstverständnis der Initiative findet ihr unter [hope-ahead.net](http://hope-ahead.net).

Falls ihr nähere Informationen zum Thema Depressionen sucht, findet ihr Unterstützung bei der Deutschen Depressionshilfe ([deutsche-depressionshilfe.de](http://deutsche-depressionshilfe.de)).

## Katar

Entgegen der Ankündigung, die Arbeitsbedingungen ausländischer Arbeitender zu verbessern, wurden mindestens 60 protestierende Beschäftigte festgenommen. Der Protest der Arbeiter richtete sich gegen ausbleibende Lohnzahlungen. Einige der Demonstranten hätten seit sieben Monaten keinen Lohn mehr erhalten. Im Anschluss an die Festnahme sei ein Teil der Protestierenden ausgewiesen worden.

Die Regierung selbst gab als Grundlage für die Maßnahme Verstöße gegen die öffentliche Sicherheit an. Im Weiteren bestätigte die Regierung die ausbleibenden Lohnzahlungen. Zwar hat der Menschenrechtsaktivist Franz Beckenbauer „noch keinen einzigen Sklaven in Katar gesehen“, aber seit Jahren kritisieren Menschen- und Arbeitsrechtsorganisationen die Bedingungen der ausländischen Arbeiterschaft in Katar. Umso mehr ist die kommende Weltmeisterschaft kritisch zu betrachten.

# ALLEIN

# GELB

## ZUM

# DERBY!

## TERMINE

<b>Sa. - 03.09.2022</b>	14.00	SG Dynamo Dresden - Borussia Dortmund Amateure
<b>Di. - 06.09.2022</b>	18.45	Borussia Dortmund - FC København
<b>Sa. - 10.09.2022</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - VfB Oldenburg
<b>Mi. - 14.09.2022</b>	21.00	Manchester City FC - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 17.09.2022</b>	15.30	DERBY!
<b>Sa. - 01.10.2022</b>	15.30	1. FC Köln - Borussia Dortmund
<b>Mi. - 05.10.2022</b>	21.00	Sevilla FC - Borussia Dortmund

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**